

dieser eng zusammenarbeitete. Man hätte eine Zeitlang sogar in Aussicht genommen, Otto als Generalkonstrukteur für das Fischer-Verfahren zu benutzen und alle Lizenznehmer an Otto zu verweisen, doch hätte sich gezeigt, daß Otto hierzu nicht in der Lage ist. Die Ruhrchemie hätte sich deshalb entschlossen, die Projekte für die Anlagen der Lizenznehmer selbst auszuarbeiten, den Lizenznehmern komplette Zeichnungen zu liefern und es ihnen zu überlassen, von wem sie die Anlage ausführen lassen wollen. Wenn die Ruhrchemie die Firma Otto mit der Lieferung einer Alkazid-Anlage betraute, so setzte sie allerdings voraus, daß die IG die Konstruktion überwachte und alle Erfahrungen der IG dabei zur Anwendung kämen. Dies würde von unserer Seite bestätigt.

Was die Lieferung der Alkazidlauge anbelangt, so meinte Herr Alberts, daß die Behörden wohl Wert darauf legen würden, daß die Lauge auch bei der Ruhrchemie hergestellt werden kann. Von unserer Seite wurde erwidert, daß der Laugeverbrauch verhältnismäßig gering wäre und es keine Schwierigkeit machte, einen für längere Zeit ausreichenden Vorrat an Lauge bei der Ruhrchemie zu lagern. Daß die Ruhrchemie das Absorptionsmittel selbst herstellt, wäre unzweckmäßig. Wir könnten es aber so einrichten, daß die Lieferung aus Mitteldeutschland erfolgte.

Es wurde schließlich verabredet, daß wir eine überschlägige Kalkulation der Anlage- und der Betriebskosten machen und diese der Ruhrchemie mitteilen.

Herr